

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Straßburger neueste Nachrichten. Kreisausgabe Molsheim. 1942-1944 1943**

84 (25.3.1943) Kreis Molsheim

AUS DER KREISSTADT

Nur eine Kuh...

Dienstagabend! Was mag sich wohl bei der Breuschbrücke an Folgeschwerem zutragen haben? Immer mehr Leute gesellen sich zu den heilsamen nicht eiligen Zuschauern und diskutieren stark ein Ereignis... Eine Kuh war es, eine etwas ungeschickte Kuh, die als »Hauptdarstellerin« figurierte: Beim Ausladen von Vieh am Molsheimer Schlachthaus geriet eine Kuh an den Breuschdamm, konnte sich nicht mehr halten und rollte ins Wasser. Mit Hilfe von Menschen - und Pferdekraft wurde das Tier wieder herausgeholt.

Wieviel Menschen klagen doch immer: »Ich habe keine Zeit!« Denkt man an die vielen Zeitgenossen und -Genossinnen, die sich das Getue ansehen, so erscheint diese Klage höchst merkwürdig. Ober war dieses »Schauspiel« - es war gerade Feierabend - dazu angehen, manchem und mancher nach des Tages harter Arbeit als Entspannung zu dienen? Dann soll es ihnen nicht vergönnt sein... und vielleicht rutscht bald wieder eine Kuh in die Breusch, aber geschlachtet wird sie doch! Von ihr kann man dann wahrhaft sagen, daß sie ihren Lebensabend gut beschlossen hat...

Ehering gefunden. - Ein Molsheimer fand am Dienstag einen Ehering mit der Inschrift A. S. - H. B. 28. 11. 31. Die Fundschance kann auf dem Bürgermeisteramt abgeholt werden.

Sprechstunden der Kreisleitung

Die jeweils am letzten Donnerstag im Monat stattfindenden Sprechstunden der Kreisleitung in den Außenortgruppen sind auf morgen Freitag verlegt. Sie finden von 9 bis 12 Uhr in den Ortsgruppen von Oberreinhelm, Schirmeck und Wasselnheim statt.

Schaukochen in Aussicht. - Um den zahlreichen Wünschen der Molsheimer Hausfrauen zu entsprechen, veranstaltet die NS-Frauenenschaft Anfang April wieder ein Schaukochen. Näheres darüber wird an dieser Stelle noch bekanntgegeben.

Reisen Schaulustiger durchaus unerwünscht. Von der Bevölkerung muß erwartet werden, daß sie alle Reisen nach von feindlichen Terrorangriffen betroffenen Städten aus der näheren und weiteren Umgebung zwecks Befriedigung der Schaulust unbedingt unterläßt. Die Reichsbahn hat Maßnahmen zur Verhinderung solcher unerwünschten Reisen getroffen.

Vorsicht mit Bezugscheinen! - Es besteht Veranlassung, die Verkaufsgeschäfte darauf hinzuweisen, daß alle Bezugscheine genau auf etwaige unerlaubte Abänderungen oder Radierungen seitens des Scheinhalters zu kontrollieren sind. So mußte erst dieser Tage ein Käufer festgenommen werden, der es versucht hatte, sich durch eigenmächtige Abänderung des Bezugscheins einen Anzug zu verschaffen, während die Bezugsberechtigung ursprünglich nur auf viel weniger laute. Käufer mit gefälschten Bezugscheinen sind sofort der Kriminalpolizei zu melden.

Niederhaslach

ag. Nähkursus abgeschlossen. Nimmere wurde der mehrtägige Nähkursus, den die Abteilung Volkswirtschaft / Hauswirtschaft des Deutschen Frauenwerks abgehalten hatte, abgeschlossen. Frau Buret hatte sich die größte Mühe gegeben, die hiesigen Frauen in der Kunst, aus Altem Neues zu machen, zu unterweisen.

ldorf. In. Für Streubeschaffung wird gesorgt. Zur Behebung des Streuamangels werden die bewachsenen Holzschläge des hiesigen Waldes an die Landwirte zum Ausgrasen verteilt. Auf diese Weise können 50 landwirtschaftliche Betriebe eingedeckt werden. Der übrige Bedarf soll durch Zuteilungen des Forstamtes behoben werden.

Die Verdunkelung dauert von heute 19.48 bis morgen 6.53 Uhr

Weitere öffentliche Versammlungen

Heute sind die Volksgenossen aus folgenden Ortsgruppen zu den Kundgebungen der NSDAP, aufgerufen: in Melstratzheim mit DAF-Kreisobmann Hincker in Wasselnheim mit Gaudreder Maler

Morgen: in Mutzig mit Ortsgruppenleiter Nitsche in Oberreinhelm mit Kreisamtsleiter Dietz in Schirmeck-Vorbruck mit Kreisamtsleiter Müller.

Die Jugend wird auf den Führer verpflichtet

Wie sich die Übernahme der 14jährigen in die HJ. und den BDM. im Kreis abwickeln wird

Drei besondere Ereignisse stehen im Mittelpunkt des Lebens der deutschen Jugend, die in ihrer Fei-ergestaltung jeden Jungen und jedes Mädels persönlich betreffen und fest an den Führer und die Gemeinschaft binden: die Aufnahme der 10jährigen in das Deutsche Jungvolk bzw. in den Jungmädelsbund, die Verpflichtung der 14jährigen am Tage ihrer Ueberweisung in die eigentliche Hitler-Jugend bzw. in den Bund Deutscher Mädel, sowie die Ueberweisung der 18jährigen in die NSDAP. und ihrer Gliederungen.

Die Verpflichtung der Jugend, die reichseinheitlich auf den 28. März festgesetzt ist, nimmt unter diesen Feiertagen der Jugend eine Vorrangstellung ein. Im Bann Molsheim wird die Verpflichtungsfeier im Rahmen von Standortappellen durchgeführt. In Molsheim: für Molsheim, Dorlisheim, Altdorf und Griesheim. In Mutzig für Rosheim, Bischofsheim und Rosenweiler. In Ottrott: für Ottrott, St. Nabor und Klingental. In Oberreinhelm: für Oberreinhelm, Bernhardsweiler, Niederreinhelm, Meistratzheim. In Dinsheim: für Dinsheim, Großweier, St. Mollkirch, Heiligenberg. In Grendelbruch: für Grendelbruch. In Niederhaslach: für

Niederhaslach, Oberhaslach und Urmatt. In Wisch: für Wisch, Lützelhausen, Mühlbach, Ruß, Hersbach. In Schirmeck: für Schirmeck, Barenbach, Vorbruck, Wackenbach, Michelbrunn. In Rotau: für Rotau, Natzweiler, Wildersbach, Neuweiler, Klakett. In Sulzbach: für Sulzbach, Avolsheim, Wolxheim, Dachstein, Ergersheim, Ernolsheim, Dangolsheim, Bergbieten, Flexburg. In Westhofen: für Westhofen, Tränheim, Irmstett, Dahlenheim, Wangen, Kirchheim, Odratzheim, Balbronn, Scharrachbergheim. In Wasselnheim: für Wasselnheim, Romansweiler, Kobweiler, Nordheim, Marlenheim, Wangenburg. In Bläsheim: für Bläsheim, Krautergersheim, Innenheim, Düppigheim, Düttelheim. In Saal: für Saal, Burg-Breusch, Blen, Breuschbrücke, Heiligblasien, Salzern.

Die Standortführer tragen dafür Sorge, daß die Jungen und Mädel, die auf den Führer verpflichtet werden, sich rechtzeitig in dem befohlenen Standort einfinden. Die Feiern in unserem Kreise beginnen überall um 10 Uhr.

Dieser Tag der Verpflichtung wird, wie im vergangenen Jahre, wieder zu einem besonderen Erlebnis für die Jugend unseres Kreises werden. Da diese 14jährigen bald

die Schule verlassen und in das Berufsleben eintreten werden, wird es die Aufgabe der HJ. sein, diese Jugend weiter im nationalsozialistischen Geist zu schulen, damit sie dereinst die Aufgaben, die ihr im Großdeutschen Reich gestellt werden, meistern kann.

Die Feierstunde wird der Wichtigkeit des Tages entsprechend, eine besonders würdige Gestaltung erfahren. Feierlieder und Führerworte werden dem feierlichen Akt, in dessen Mittelpunkt die Ansprache des Hohenleiters steht, einen passenden Rahmen verleihen. Als dann werden die Jungen und Mädel vom HJ.-Führer in die HJ. bzw. in den BDM übernommen und mit der Verpflichtungsformel: »Ich verspreche, in der Hitler-Jugend allezeit meine Pflicht zu tun, in Liebe und Treue zum Führer und zu unserer Fahne auf den Führer verpflichtet.«

Mit großer Freude erwartet die Jugend unseres Bannes diesen großen Tag. Die Eltern aber, die zu den Feierstunden herzlich eingeladen sind, werden den Vorabend und den Tag selbst im Familienkreis besonders eindrucksvoll zu gestalten wissen. So wird der Tag der Verpflichtung für jeden Jungen und jedes Mädels ein Tag schönster Erinnerungen sein.

Ein jeder weiß: Es geht heute um das Schicksal aller

Die öffentlichen Versammlungen der Partei stark besucht

Auch die letzte Woche begonnene Versammlungswelle, die einen Teil der Ortsgruppen erfassen wird, hat einen sehr guten Anfang genommen. Obwohl allerorts die Feldarbeiten schon in vollem Gange sind, strömen Männer und Frauen am Abend zu Hunderten in die Kundgebungslokale, wo Redner der Partei über das Thema: »Deutscher Sieg oder bolschewistisches Chaos« sprechen.

Daß auch Niederreinhelm dem Gebot der Stunde gern und willig Folge leisten will, bewies die noch nie erreichte Zahl der Teilnehmer, die zur öffentlichen Versammlung erschienen war. In packenden Worten schilderte Kreispropagandaleiter Guthmüller das heutige gewaltige Ringen als das entscheidendste aller Zeiten, und zeigte, wie die Ereignisse ihre tiefe Wirkung auch auf unser Land haben. Deshalb darf keiner in der heutigen Bewährungszeit abseits stehen, wenn er den Anschluß nicht verpassen will. Ob Mann ob Frau, gilt es, aktiv mitzuwirken und in der Partei sowie in ihren Gliederungen mitzuarbeiten. Wir müssen in der Heimat zum Letzten unseren Anteil am Sieg zu haben. Diese Parole nahmen alle, dies zeigte der starke Beifall, in ihren Herzen mit nach Hause.

Die Kundgebung in Innenheim war ebenfalls stark besucht. Ortsgruppenleiter Rieffel verstand

es, in einer begeisterten Rede die Aufmerksamkeit aller zu fesseln. Und sicher sind seine Worte, das vernahm man nicht zuletzt aus der Wucht und Festigkeit, mit welcher am Schluß die Nationallieder gesungen wurden, nicht ungehört verhallt. Im vollbesetzten Saal Schaeffer sprach Kreisobmann Hincker von den Männern und Frauen von Düppigheim. In seiner sachlichen, überzeugenden Art zeichnete der Redner ein Bild des zersetzenden Weltjudentums, das besonders im »Sowjetparadies« gezeigt habe, welche unheilvolle Rolle es zu spielen vermag. Der Sklaverei in Sowjetrußland stellte P. Hinner die soziale Gerechtigkeit im deutschen Staat gegenüber, und keinem blieb am Schluß ein Zweifel darüber, was er nun zu tun hätte. Die Alternative »Sieg oder Bolschewismus« fordert ein klares Bekenntnis.

In Avolsheim sprach NSKK-Staffelführer Ney über Kriegseinsatz und Wehrpflicht im Elsaß. Es geht heute um den Einsatz aller. Keiner darf im Kampf um den Endsieg zurückstehen. Kreisamtsleiter Müller ging in einer stark besuchten Versammlung zu Oberhaslach auf die heutige Lage ein und zeigte, wo in Zukunft der Platz eines jeden sei. - Vor überfülltem Saal sprach Bannführer Radel zu der Bevölkerung von Dinsheim, und verstand es, jedem das mit nach Hause zu geben, was ihm im Glauben an den Sieg bestärkt. Der Redner rechnete besonders scharf mit den Juden und Kriegshetzern ab und betonte, daß für sie in einem siegreichen neuen Europa kein Platz mehr sei. - Gaudreder Maier sprach in Rosenweiler über »Deutschen Sieg oder bolschewistisches Chaos«.

Sonderzuteilung von Käse an alle Verbraucher

Die Lebensmittelzuteilung in der 48. Kartenperiode - Ausgabe von Schlachtfetten und Speiseöl

In der 48. Kartenperiode vom 5. April bis 2. Mai 1943 gelten an Brot, Mehl, Fleisch, Butter, Käse, Quark, Getreidefahrmittel, Teigwaren, Kartoffelstärkeerzeugnisse, Kaffee-Ersatz- und -zusatzmittel, Vollmilch, Zucker, Marmelade, Kunsthonig und Kakaoöl die gleichen Rationen wie in der 47. Zuteilungsperiode. Lediglich in der Verteilung treten insofern Änderungen ein, als zum ersten Male seit langem wieder Schlachtfette und Speiseöl ausgegeben werden. Hierbei erhalten die über 14 Jahre alten Versorgungsberechtigten an Stelle von 125 g Margarine 125 g Schlachtfette und an Stelle von 100 g Butterschmalz 100 g Speiseöl. Auch die über 14 Jahre alten Selbstversorger mit Butter (Inhaber der Reichsfettkarten SV 1 und SV 5) erhalten an Stelle von 100 g Butterschmalz 100 g Speiseöl. Die Gesamtfettration bleibt also für alle Verbrauchergruppen unverändert.

Außerdem ist auch in der 48. Zuteilungsperiode eine Sonderzuteilung von Käse vorgesehen. Diese erfolgt auf den F-Abschnitt der Reichsfettkarten 48 für alle Altersstufen einschließlich der Reichsfettkarten SV 1-7 sowie auf den Abschnitt W 1 der Wochenkarten für ausländische Zivilarbeiter der ersten Woche; die Abschnitte berechnen bis zum 2. Mai 1943 (Ablauf der 48. Zuteilungsperiode) zum Käsebezug.

Zum Zwecke der Papierersparnis und der Vereinfachung der Abrechnung werden die Reichsbrotkarten abgeändert. Abgesehen von den 10-g-Abschnitten der Karte B enthalten die Reichsbrotkarten sowie die Zusatz-, Zulage- und Wochenkarten für ausländische Zivil-

Haben Sie den Führerschein?

Diese Frage ist nicht an Männer, sondern diesmal an Frauen gerichtet, und oft wird sie in diesen Tagen des Arbeitseinsatzes in den Arbeitsämtern an die arbeitspflichtigen Frauen gestellt. Viel Unerwartetes und Neues tritt eben jetzt an die Frauen heran. Viele, die noch nie eine Fabrik von innen gesehen haben, gehen mit viel Zaghaftigkeit erstmals in einen Werkraum hinein und nehmen selbst einen Arbeitsplatz ein. So schwer der Anfang auch schien, schon nach wenigen Tagen stellen sie mit Befriedigung fest, daß es klappt. Sie haben sich eingefügt als wertvolles Glied in eine eiserne Kette, die die Brücke in die Zukunft trägt. So wird es auch den Frauen gehen, die auf die oben gestellte Frage mit einem »Ja« antworten können, aber gleich zaghaft hinzufügen: »Ich habe aber schon lange keine Steuer mehr in der Hand gehabt und habe auch gar keine Erfahrungen.« Das wird sich nachholen lassen. Der NSKK wird in seinen Kursen dafür sorgen, daß alles, was eine Frau im Arbeitseinsatz als Kraftfahrerin wissen und können muß, fest im Besitz wird. Der Einsatz erfolgt immer im Dienste der Heimat. Die Frauen werden als Fahrerinnen im Dienste der Lebensmittelbeförderung, der Post und Reichsbahn, der Aerztenschaft usw., wichtige Kriegsdienste leisten können. Keinesfalls wird eine Frau einen Lastwagen steuern sollen. Diese Schwerarbeit wird immer den Männern vorbehalten bleiben, und da viele dazu benötigt werden, sollen eben Frauen diese am leicht zu steuernden Wagen ablösen und damit für die größere Aufgabe frei machen. Aber auch Frauen und Mädchen, die noch keinen Führerschein haben, 18 Jahre alt und zur Kraftfahrerin geeignet sind, können durch die NSKK-Kurse den Führerschein und ihre volle Einsatzfähigkeit erwerben. Zu bemerken ist noch, daß die Kurssteilnehmerinnen zwar vom NSKK geschult werden, hinsichtlich Wohnung und Verpflegung in der jeweiligen Motorsportschule, aber der Betreuung der NS-Frauenchaft anvertraut sind.

Börsch

u. Ratsherrensitzung. - Der Gemeinderat versammelte sich am Sonntag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Bösch zu einer Sitzung. Nach Besprechung der laufenden Angelegenheiten unterrichtete der Vorsitzende die Ratsherren über die durch den kürzlich ausgebrochenen Brand notwendig gewordenen größeren Reparaturen am Rathaus und im Versteigerungssaal.

Mutzig

Is. Die ersten Frühlingsboten. Unsere Störche, die allsommerlich auf dem hohen Kamin der Brauerei Wagner nisten, sind wieder angekommen und meldeten sich durch fröhliches Klappern.

Die Orte des Kreises Molsheim berichten

Schirmeck. mg. Kontrolle der Invalidenversicherung. - Heute findet in der Zeit von 9-12 und von 14.30-17 Uhr, sowie morgen von 9-12 Uhr eine Kontrolle der Invalidenversicherung statt. Dazu haben sämtliche Arbeitgeber, die nicht mehr als 20 invalidenversicherungspflichtige Personen beschäftigen, zu erscheinen. Alle in ihrem Besitz befindlichen Quittungskarten - auch zurückgelassene - Lohnsteuerkarten, Lohnkarteien sind mitzubringen. Näheres im öffentlichen Aushang am Rathaus.

Oberhaslach. str. Filmbegeisterte. - Am Sonntag lief der historische Film »Der Große König« in unserem Filmmeindesaal vor einem begeisterten Publikum über die Leinwand. Die Wochenschau zeigte das Neueste von den Kriegsschauplätzen und interessierte jung und alt.

Urmatt. hb. Ratssitzung. - Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters, versammelten sich die Gemeinderatsmitglieder und besprachen die Aufgaben des laufenden Jahres.

Westhofen. fs. Schwerer Abschied. - Volle acht Monate weilten die kleinen Gäste aus Nordwestdeutschland in unserem Dorfe. Mit einem herzlichen »Auf Wiedersehen« trennten sie sich nun von ihren Pflegeeltern. Beiderseits wurde der Abschied nicht leicht.

Grendelbruch. in. 87. Wiegenfest. Der Zweitälteste unseres Dorfes, Alfons Durmer, begeht heute Donnerstag in aller Frische seinen 87. Geburtstag. Er ist Vater von neun Kindern, von denen noch vier am Leben sind. 13 Enkel und 23 Urenkel nennt er sein eigen. Der Jubilar liest noch jeden Tag seine Zeitung.

Westhofen. fs. Dorfälteste gestorben. - Unsere Dorfälteste Barbara Schuster verstarb im hohen Alter von 91 Jahren. Bis in ihre letzten Tage erfreute sie sich bester Gesundheit.

Urmatt. hb. Tod durch Herzschlag. - An einem Herzschlag verstarb Frau Veronika Darsch im Alter von 53 Jahren.

